

Brief von Georg Kolbe an Julia Hauff



Sammlungsbereich	Korrespondenzen
Verfasser*in	Georg Kolbe
Adressat*in	Julia Hauff
Erwähnte Personen	Arnold Waldschmidt
Datierung	26.11.1933
Umfang	1 Bildpostkarte mit Briefumschlag
Erwerbung	Schenkung aus Privatbesitz, 1993
Inventarnummer	GK.592_006
Transkript	vorhanden
Datensatz in Kalliope	1546403
Rechte	Public Domain Mark 1.0

Inhaltsangabe

Die in Stuttgart lebende Bildhauerin Julia Hauff war Schülerin und Freundin von Georg Kolbe. Das umfangreiche Konvolut umfasst Briefe Kolbes an Hauff von 1928 bis zu seinem Tode 1947. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Post- bzw. Briefkarten mit Motiven seiner Werke oder seines Atelierhauses in Berlin-Westend.

Transkription

[Bildpostkarte]

[Abbildung: Georg Kolbe, Heinedenkmal in Frankfurt am Main, Bronzegruppe, 1913]

Seite 2

2.XI 33

L. Julia, wenn ich schweige,
müssen Sie nichts Falsches denken.
Ich kann Ihnen auch heute nur
einen Händedruck schicken –
Es ist ja so still um mich. Ein
paar gute Freunde schieden auch
hier aus dem Leben. Im Frühjahr
ging mein jüngstes Schwesternchen
freiwillig von uns. Da wird es schwer,
heitere Miene zu zeigen. Der Bild-
hauer versucht, seine Tage gut zu

verbringen, modelliert und gipst –
unter Erhaltung des Sparprogramms.

Ich denke, der Waldschmidt⁽¹⁾ hat besser
getippt. O jeh! Herzlichst Ihr GK.

Anmerkungen

- (1) Waldschmidt, Arno (2.6.1873, Weimar – 1.8.1958, Stuttgart), Maler,
Bildhauer, seit 1920 Mitglied der NSDAP, Professor und Direktor der
Kunstakademie Stuttgart, ab 1938 Professor des Meisterateliers für Bildhauer
an der Preußischen Akademie der Künste